

Jahresabschluss 2017 der IHK zu Dortmund



IHK Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

Inhalt

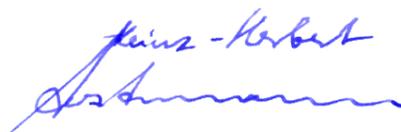
Bilanz zum 31. Dezember 2017	3
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Finanzrechnung	6
Anhang	8
1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden	9
2. Erläuterungen zur Bilanz	17
3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
4. Erläuterungen zur Finanzrechnung	37
5. Sonstige Angaben	40
Anlagen zum Anhang	47
1. Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich	47
2. Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich	49
3. Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung	51
4. Finanzrechnung - Mindestgliederung	53
5. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2017	55
6. Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2017	56
7. Rücklagenspiegel zum 31. Dezember 2017	57
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	58
Bestätigungsvermerk	69

Bilanz zum 31. Dezember 2017

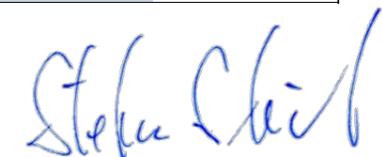
AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2017 €	31.12.2016 €		31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen	36.471.837,17	36.071.516,72	A. Eigenkapital	8.624.072,28	8.362.206,34
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	4.000.000,00	4.000.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	II. Ausgleichsrücklage	2.223.143,97	3.922.143,97
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.777,00	64.769,00	III. Andere Rücklagen	290.062,37	440.062,37
3. Geleistete Anzahlungen	-	-	1. Liquiditätsrücklage	-	-
II. Sachanlagen			2. Instandhaltungsrücklage	290.062,37	440.062,37
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.830.326,00	5.983.660,00	3. Sonstige Rücklagen	-	-
2. Technische Anlagen und Maschinen	-	-	IV. Ergebnis	2.110.865,94	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	162.438,00	211.638,00	B. Sonderposten	-	-
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	143.396,69	-	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-	-
III. Finanzanlagen			C. Rückstellungen	35.152.596,69	33.142.313,05
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18	51.129,18	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.340.000,00	30.278.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	2. Steuerrückstellungen	-	-
3. Beteiligungen	-	-	3. Sonstige Rückstellungen	2.812.596,69	2.864.313,05
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	D. Verbindlichkeiten	2.108.261,66	1.330.230,45
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.397.357,42	17.895.308,04	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.856.412,88	11.865.012,50	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-
B. Umlaufvermögen	10.027.548,49	6.934.216,18	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	587.245,80	73.452,96
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.677,08	22.027,63	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
2. Unfertige Leistungen	449.984,86	396.337,76	6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.521.015,86	1.256.777,49
3. Fertige Leistungen	-	-	E. Rechnungsabgrenzungsposten	798.283,62	293.303,06
4. Geleistete Anzahlungen	-	-			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.586.386,99	1.312.504,02			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.345,45	33.000,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	225.195,04	127.624,39			
III. Wertpapiere					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-			
2. Sonstige Wertpapiere	-	-			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.734.959,07	5.042.722,38			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	183.828,59	122.320,00			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-			
SUMME AKTIVA	46.683.214,25	43.128.052,90	SUMME PASSIVA	46.683.214,25	43.128.052,90

Dortmund, 16. März 2018

Der Präsident
Heinz-Herbert Dustmann



Der Hauptgeschäftsführer
Stefan Schreiber



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	<u>I S T</u>	<u>I S T</u>
	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Betriebserträge		
1. Erträge aus IHK Beiträgen	14.270.270,06	12.211.953,83
davon: Erträge IHK Beiträge Vorjahre	2.765.313,03	2.727.242,49
davon: Grundbeiträge Vorjahre	519.540,00	1.151.520,00
- Umlagen Vorjahre	2.245.773,03	1.575.722,49
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	11.504.957,03	9.484.711,34
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5.742.400,00	5.210.430,00
- Umlagen lfd. Jahr	5.762.557,03	4.274.281,34
2. Erträge aus Gebühren	4.155.060,17	3.374.027,95
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	2.078.409,39	1.262.659,77
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	865.585,67	636.443,75
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.211.065,11	1.474.924,43
3. Erträge aus Entgelten	2.084.856,60	2.139.776,82
davon: - Verkaufserlöse	48.206,10	24.159,47
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltg.	2.036.650,50	2.115.617,35
4. Bestandsveränderungen	53.647,10	1.255,84
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
6. Sonstige betriebliche Erträge	576.849,94	531.904,61
davon: - Erträge aus Erstattungen	204.971,76	193.312,86
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	6.252,00	2.171,00
Betriebserträge (Summe)	21.140.683,87	18.258.919,05
Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.511.503,49	3.664.032,13
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	773.193,34	725.180,88
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.738.310,15	2.938.851,25
davon: Fremdleistungen	2.433.314,32	2.548.406,16
davon: - Honorare Dozenten	824.262,31	906.952,51
- Prüferentschädigungen	1.002.264,88	1.008.877,32
8. Personalaufwand	11.071.440,95	9.673.781,21
a) Gehälter	7.090.934,30	6.949.003,13
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.008.222,81	6.822.834,72
- Ausbildungsvergütungen	82.711,49	126.168,41
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	3.980.506,65	2.724.778,08
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.214.443,96	1.198.982,50
- Beihilfen und Unterstützung	-	247.397,50
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	-	-
- Vorsorge	2.766.062,69	1.278.398,08
9. Abschreibungen	267.004,77	285.214,43
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen	267.004,77	285.214,43
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	153.334,00	153.334,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.861.557,07	4.817.607,43
davon: - sonstiger Personalaufwand	106.558,28	137.553,54
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	279.526,11	298.220,56
- Aufwendungen für Fremdleistungen	855.510,08	932.232,96
- Rechts- und Beratungskosten	232.373,04	198.457,76
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	703.472,03	552.407,09
- Präsidentenfonds	-	-
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	257.308,66	378.586,20
- Aufwendungen DIHK	553.600,27	454.322,25
- Zuwendungen	204.452,57	226.973,03

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

	I S T 2017	I S T 2016
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	522.342,16	506.105,30
- Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan	178.409,04	151.081,95
- Verluste aus Wertminderung v. GGst. des UV	408.560,46	404.995,02
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	559.444,37	576.671,77
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	-	-
Betriebsaufwand (Summe)	19.711.506,28	18.440.635,20
Betriebsergebnis	1.429.177,59	- 181.716,15
Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	306,92	-
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	110.381,44	148.223,69
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung	5.070,23 -	4.328,07 -
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.264.010,65 1.264.010,65	1.210.832,58 1.210.808,88
Finanzergebnis (Summe)	- 1.148.252,06	- 1.058.280,82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	280.925,53	- 1.239.996,97
Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	-	-
17. Außerordentliche Aufwendungen	-	-
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	-	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
19. Sonstige Steuern	19.059,59	19.734,77
20. Jahresergebnis	261.865,94	- 1.259.731,74
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-	- 2.786.356,24
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.849.000,00	4.046.087,98
a) aus der Ausgleichsrücklage	1.699.000,00	3.895.006,03
b) aus anderen Rücklagen	150.000,00	151.081,95
23. Einstellungen in Rücklagen	-	-
a) in die Ausgleichsrücklage	-	-
b) in andere Rücklagen	-	-
24. Ergebnis	2.110.865,94	-

Finanzrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	I S T 2017	I S T 2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	261.865,94	-1.259.731,74
2. Abschreibungen / Sonderposten	267.004,77	285.214,43
a) Abschreibungen	267.004,77	285.214,43
b) Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	2.453.755,61	806.783,75
a) Rückstellungen	2.010.283,64	611.835,02
b) RAP	443.471,97	194.948,73
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	-5,50	-258,00
Verluste	0,00	0,00
Gewinne	5,50	258,00
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.401.095,62	1.462.504,51
Abnahme	24.005,10	1.463.760,35
Zunahme	-1.425.100,72	-1.255,84
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	778.031,21	-112.010,92
Zunahme	778.031,21	0,00
Abnahme	0,00	-112.010,92
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
Einzahlungen	0,00	0,00
Auszahlungen	0,00	0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.359.556,41	1.182.502,03

Finanzrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

	I S T	I S T
	2017	2016
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.359.556,41	1.182.502,03
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1.295,50	390,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	173.904,58	31.008,22
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
b) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.507,89	31.008,22
d) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	143.396,69	0,00
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	1.260,88	35.532,21
- einzelne Maßnahmen	0,00	7.830,00
- pauschal veranlagt	1.260,88	27.702,21
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.599,62	500.975,19
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	502.049,38	2.708,04
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-667.319,72	432.116,72
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.692.236,69	1.614.618,75
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.042.722,38	3.428.103,63
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.734.959,07	5.042.722,38

Anhang

Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinnvoller Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

1. Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Für die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind die Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK von drei bis fünf Jahren entsprechen.

II. Sachanlagen

Die Bewertung der Grundstücke und Gebäude erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz auf der Basis eines Sachverständigengutachtens. Für die Ermittlung der Zeitwerte zum 01.01.2007 wurde auf die Wertbegriffe und -maßstäbe des öffentlichen Baurechts zurückgegriffen.

Die Gebäude werden grundsätzlich über die im vorbezeichneten Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer abgeschrieben:

Altbau-Verwaltungsgebäude	27 Jahre
Seminargebäude	27 Jahre
Neubau-Bürogebäude	50 Jahre

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK.

Die der Abschreibungsermittlung für Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens zugrunde gelegten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 20 Jahren.

Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bis zu 150 € netto werden als Betriebsausgaben abgesetzt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über 150 € netto bis 1.000 € netto werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen 100 %-igen Beteiligungen sind mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert, welche dem Anteil am Stammkapital entsprechen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens, der Festgelder, Sparbriefe, Termingelder etc. erfolgt zum Nennwert.

Als sonstige Ausleihungen sind Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH – Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss und Beteiligungen, die unter 20 % des Stammkapitals der Gesellschaften liegen, zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst. Außerdem sind hier die Finanzanlagen zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen bilanziert. Das Dotierungsvermögen ist in Spezial-Fonds-Papiere bei der Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main, investiert und zu Anschaffungskosten bewertet. Diese sind zum niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen, sofern dieser unterhalb der Anschaffungskosten liegt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der von wesentlicher Bedeutung vorgehaltene Bürobedarf, Druckereibedarf sowie sonstige Geschenkartikel für Firmenjubiläen ergeben den Wertansatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie sind zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

2. Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen zeigen den Anteil der Gebühren für die berufliche Erstausbildung, für den die IHK zum Bilanzstichtag bereits Leistungen erbracht hat, aber noch keine Gegenleistung erhalten hat. Die Abgrenzung der Berufsausbildungsgebühr erfolgt linear über die Ausbildungsdauer von 3, 2 ½ oder 2 Jahren bei kaufmännischer Berufsausbildung sowie über 3 ½, 3 oder 2 Jahren bei gewerblicher Berufsausbildung. Der bis zur Erhebung der Gebühr zeitanteilig angefallene Gebührenanspruch wird zum Nominalwert bilanziert.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind in einer Offenen-Posten-Liste erfasst. Diese Nachweise bilden die Grundlage für den Ansatz in der Bilanz, der zu Nennwerten erfolgt.

Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Rechnungswesen und Controlling“ vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen 0 und 100 %.

Bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Fakturierungsjahr gelten folgende Anteilssätze:

Geschäftsjahr der Fakturierung	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr (2017)	0 %	10 %
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	70 %	90 %
Forderungen > 2 Jahre	100 %	100 %

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2017 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Kassenbestände, Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten sowie Geldmarktkonten bei Kreditinstituten und Postwertzeichen sind mit ihren Nominalbeträgen zum 31.12.2017 ausgewiesen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

2. Passiva

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund setzt sich zusammen aus der Nettoposition, der Ausgleichsrücklage und der Instandhaltungsrücklage.

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz angesetzten Aktiva abzüglich der Schulden und der gebildeten Rücklagen.

II. Ausgleichsrücklage

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Die Vollversammlung hat seit dem Jahr 2007 bewusst die Entscheidung getroffen, die Rücklagen durch Senkung der Beiträge abzubauen. In der Sitzung der Vollversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde der Betrag von 2 Millionen € als ausreichende Abdeckung für die Risiken der IHK bewertet.

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen ist eine Instandhaltungsrücklage ausgewiesen, die hinsichtlich des Zwecks sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen der § 15a FS konkretisiert ist. Die Instandhaltungsrücklage ist zum Ausgleich von Aufwendungen im Rahmen des IHK-Masterplans „Bautätigkeit“ gebildet worden. Die Inanspruchnahme erfolgt voraussichtlich zum Ende des Jahres 2018 für Restarbeiten an der IT- und Telefoninfrastruktur.

C. Rückstellungen

Die IHK zu Dortmund bildet Rückstellungen für Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Entstehung nach ungewiss sind. Dies geschieht in Übereinstimmung mit § 249 HGB. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des HGB abgezinst. (Vgl. § 253 Abs. 2 HGB).

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen wurden Rückstellungen gebildet. Hierzu hat die IHK zu Dortmund versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Darin erfolgte die Feststellung der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag nach dem modifizierten Teilwertverfahren auf der Basis der gegebenen Zusagen sowie der biometrischen Daten der Anspruchsberechtigten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bezüglich der biometrischen Berechnungsgrundlagen ist aktuell auf die Richttafeln 2005 G unter Verwendung von Fluktuationstafeln von Dr. Klaus Heubeck abgestellt worden. Es wurde im Geschäftsjahr 2017 der von der Bundesbank ermittelte Abzinsungszinssatz von 3,68 % zugrunde gelegt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Ansatz erfolgt gemäß der Regelung in § 253 Abs. 2 Handelsgesetzbuch, wonach Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen sind. Als Dynamik wurde bei den Gehältern und Renten 1,8 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 3.949 T€.

3. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden alle weiteren bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages berücksichtigt.

Zur Bemessung der Rückstellungen für Jubiläumzahlungen ist ein versicherungsmathematisches Gutachten (Abzinsungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB / 7-Jahresdurchschnitt 2,8 % und Anwartschaftsdynamik 1,8 %) eingeholt worden. Die Bewertung erfolgt nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method). Die Bewertung der Beihilferückstellungen erfolgte unverändert durch die IHK in analoger Anwendung von § 36 Abs. 1 GemHVO NRW (Gemeindehaushaltsverordnung NRW).

Rückstellungen im Bereich der Personalaufwendungen sind für Resturlaubstage und Gleitzeitüberhänge, sonstige Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit), Berufsgenossenschaftsbeiträge bilanziert. Für die Rückstellungen Resturlaubstage, Gleitzeitüberhänge und Altersteilzeit liegen Berechnungen der Willis Towers Watson GmbH, Wiesbaden, vor. Basis der Berechnung sind die Gehälter und Sozialabgaben des Jahres 2018.

Weiterhin sind andere sonstige Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, für Archivierungskosten, Jahresabschlusskosten und ausstehende Rechnungen gebildet worden.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben bis auf einen Sicherheitseinbehalt von 689,96 € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die IHK hat keine Sicherheitsleistungen erbracht oder Sicherheiten gestellt.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die unter diesen Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus in 2017 erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht wurde.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, gebildet. Die hier auszuweisenden Berufsausbildungsgebühren werden für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht wurden, abgegrenzt.

Grundlage für die Berechnung bilden u.a. die für den jeweiligen Ausbildungsberuf zu erhebenden Gebühren sowie die Anzahl der voraussichtlichen Teilnehmer an Prüfungen.

Außerdem werden Lehrgangsentgelte, die zu Beginn einer Maßnahme für die gesamte Lehrgangsdauer erhoben werden, abgegrenzt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

1. Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis betrifft mit 30.777,00 € diverse Softwarelizenzen. Dabei handelt sich ausschließlich um Erstlizenzen, Upgrades sind nicht berücksichtigt. Hauptsächlich sind dies Office-Programme und Software zum Betrieb der Netzwerkkumgebung.

II. Sachanlagen

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken sind mit insgesamt 5.830.326,00 € angesetzt. Dieser Wert umfasst das Hauptgebäude, das Seminargebäude sowie das Teilerbbaurecht der IHK zu Dortmund an dem mit dem anderen Teilerbbauberechtigten, der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, errichteten Archiv- und Bürogebäude.

Die anderen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 162.438,00 € enthalten das „Inventar“ der IHK zu Dortmund einschließlich das der Zweigstelle Hamm, wie Büromaschinen, EDV-Ausstattung, Büromöbel und sonstige Büroausstattung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 ist IT-Hardware, die zur Sanierung der Telefon- und IT-Infrastruktur verwendet wird, mit 143.396,69 € als Anlagen im Bau bilanziert.

III. Finanzanlagen

Die IHK zu Dortmund bilanziert unter den Finanzanlagen ihre 100 %-igen Beteiligungen an der IHK-Ausbildungs-GmbH und an der IHK-Projekt- und Innovations-GmbH mit zusammen 51.129,18 €.

Art der Beteiligung				
1. IHK-Ausbildungs-GmbH Märkische Str. 120 44141 Dortmund	<table border="1"> <tr><th>Eigenkapital</th></tr> <tr><td>25.564,59 €</td></tr> </table>	Eigenkapital	25.564,59 €	
	Eigenkapital			
	25.564,59 €			
	<table border="1"> <tr> <th>Stammeinlage</th> <th>Anteil</th> </tr> <tr> <td>25.564,59 €</td> <td>100,00%</td> </tr> </table>	Stammeinlage	Anteil	25.564,59 €
Stammeinlage	Anteil			
25.564,59 €	100,00%			
<table border="1"> <tr><th>Ergebnis des Geschäftsjahres 2016</th></tr> <tr><td>32.663,88 €</td></tr> </table>	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016	32.663,88 €		
Ergebnis des Geschäftsjahres 2016				
32.663,88 €				
2. IHK-Projekt- und Innovations-GmbH Märkische Str. 120 44141 Dortmund	<table border="1"> <tr><th>Eigenkapital</th></tr> <tr><td>25.564,59 €</td></tr> </table>	Eigenkapital	25.564,59 €	
	Eigenkapital			
	25.564,59 €			
	<table border="1"> <tr> <th>Stammeinlage</th> <th>Anteil</th> </tr> <tr> <td>25.564,59 €</td> <td>100,00%</td> </tr> </table>	Stammeinlage	Anteil	25.564,59 €
Stammeinlage	Anteil			
25.564,59 €	100,00%			
<table border="1"> <tr><th>Ergebnis des Geschäftsjahres 2016</th></tr> <tr><td>- 361,37 €</td></tr> </table>	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016	- 361,37 €		
Ergebnis des Geschäftsjahres 2016				
- 361,37 €				

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 18.397.357,42 € ausgewiesen. Die Anlagen orientieren sich im Rahmen der Investitionsplanung am mittel- bis langfristigen Liquiditätsbedarf. Es handelt sich insbesondere um Festgelder bei Kreditinstituten in Höhe von 5.804.600,00 €, Sparbriefe von Kreditinstituten in Höhe von 6.092.757,42 €, Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten in Höhe von 1.000.000,00 € sowie um Schuldscheindarlehen von Unternehmen in Höhe von 5.500.000,00 €.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betragen 11.856.412,88 €. Den wesentlichen Anteil dieser Summe stellt der „Kapitalstock“ zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 11.500.000,00 € dar. Hier sind die Anschaffungskosten des DOHAMUN-Fonds der IHK zu Dortmund gebucht. Darüber hinaus sind in dieser Position die in Kapitel 5.3 aufgeführten weiteren Beteiligungen von 328.602,77 € sowie gewährte Darlehen von 27.810,11 € enthalten. Der Rückgang von 8.000,00 € bei den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ergibt sich aus der von der Vollversammlung am 23. März 2017 beschlossenen Veräußerung der Stammeinlage an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, Schwerte.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 20.677,08 €. Unter den unfertigen Leistungen ist die Abgrenzung der Berufsbildungsgebühren in Höhe von 449.984,86 € ausgewiesen, die der Gebührenentwicklung folgt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Struktur und Entwicklung der Forderungen

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Gebühren betreffen die nach der Wirtschaftssatzung der IHK zu Dortmund von den Mitgliedern zu erhebenden Beiträge und die nach dem Gebührentarif für bestimmte hoheitliche Tätigkeiten festgesetzten Gebühren. Des Weiteren sind Forderungen für Lieferungen und Leistungen erfasst, die die Industrie- und Handelskammer im Rahmen ihrer sonstigen Geschäftstätigkeit gegen Entgelt erbringt. Konkret handelt es sich dabei größtenteils um Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie um Verkaufserlöse, bspw. aus dem Verkauf von Ehrenurkunden an Firmen für Jubiläen ihrer Mitarbeiter.

Im Rahmen ihres Forderungsmanagements verfolgt die IHK zu Dortmund die primäre Zielsetzung, die Quote der Gesamtforderungen zu reduzieren. Zum Ende des Berichtsjahres stieg die Quote von 7,1 % auf 8,5 % des berechtigten Gesamtsolls (Summe der ausgewiesenen Erträge zzgl. Forde-

rungsabschreibungen und offene Forderungen aus Vorjahren). Zum Bilanzstichtag sind im Vergleich zum Vorjahr einerseits die pauschalierten Wertberichtigungen von 396.737,70 € um 19.596,98 € auf 377.140,72 € gesunken sowie andererseits das zugrunde gelegte berichtigte Gesamtsoll von 21.252.738,21 € um 1.382.427,40 € auf 22.635.165,61 € gestiegen.

Insgesamt setzen sich die Forderungen (vor Wertberichtigungen) von 2.966.456,81 € wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<u>Forderungen aus veranlagten Beiträgen</u>	<u>1.138.779,05 €</u>	<u>1.031.935,71 €</u>	<u>106.843,34 €</u>
<u>Forderungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen</u>	<u>1.043.293,23 €</u>	<u>217.390,87 €</u>	<u>825.902,36 €</u>
<u>Forderungen aus Gebühren</u>	<u>334.945,62 €</u>	<u>236.291,01 €</u>	<u>98.654,61 €</u>
<u>Forderungen aus Entgelten u.a.</u>	<u>449.438,91 €</u>	<u>240.042,27 €</u>	<u>209.396,64 €</u>
Summe Forderungen	2.966.456,81 €	1.725.659,86 €	1.240.796,95 €

Bei den Forderungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen handelt es sich um die Forderungen aus der Pro-forma-Veranlagung vom 16.12.2017. Wäre zu diesem Tag eine Beitragsveranlagung durchgeführt worden, hätte die IHK Beitragsforderungen von 1.043.293,23 € und -verbindlichkeiten von 1.194.783,36 € realisiert. Letztere sind bei den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Anstieg von 825.902,36 € € bei den Forderungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen hängt neben den Anpassungen des Jahres 2017 bei den Grundbeiträgen um jeweils 20 € je Stufe und beim Umlagesatz von 0,05 %-Punkten mit der Durchführung von drei statt vier laufenden Beitragshauptveranlagungen zusammen. Verbindlichkeiten gegenüber Debitoren (z. B. infolge von Überzahlungen) - so genannte *kreditorische Debitoren* - werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 155.118,66 € ausgewiesen.

Erläuterung der Wertberichtigungen

Um den im Forderungsbestand liegenden Risiken Rechnung zu tragen, werden zum jeweiligen Bilanzstichtag Wertberichtigungen gebildet. Dabei werden entsprechend dem Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden des IHK/DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen/Controlling Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form, bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Geschäftsjahr, ermittelt. Dabei sind pauschalisierte Wertberichtigungen von 377.140,72 € forderungsmindernd abgesetzt.

Demgemäß werden zum Bilanzstichtag 31.12.2017 Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen von 2.586.386,99 € ausgewiesen.

Die pauschalieren Wertberichtigungen sind wie folgt ermittelt:

	31.12.2017	31.12.2016
Wertberichtigungen Handelsregister (HR)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	472.159,31 €	328.513,07 €
zu 0 % wertberichtigt	0,00 €	0,00 €
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	108.969,41 €	92.299,37 €
zu 70 % wertberichtigt	76.278,59 €	64.609,56 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	80.269,24 €	168.399,81 €
zu 100 % wertberichtigt	80.269,24 €	168.399,81 €
Summe Wertberichtigungen Handelsregister (HR)	156.547,83 €	233.009,37 €
Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	299.077,79 €	320.211,64 €
zu 10 % wertberichtigt	29.907,78 €	32.021,16 €
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	108.997,26 €	48.221,12 €
zu 90 % wertberichtigt	98.097,53 €	43.399,01 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	69.056,04 €	74.018,16 €
zu 100 % wertberichtigt	69.056,04 €	74.018,16 €
Summe Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)	197.061,35 €	149.438,33 €
Sonstige Wertberichtigungen	23.531,54 €	14.290,00 €
Summe Wertberichtigungen	377.140,72 €	396.737,70 €

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten einen Liquiditätsvorschuss von 10 T€ an die IHK-Ausbildungs-GmbH, Dortmund.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insgesamt 225.195,04 € ausgewiesen, diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsabgrenzungen für Wertpapiere und Festgelder	42.362,10 €
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	182.832,94 €

Von den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 179.366,97 € auf Guthabenabrechnungen der IHK gegenüber einer Vielzahl von Geschäftspartnern, die nach dem 31.12.2017 für Leistungen in 2017 abgerechnet wurden, wie gegenüber der KVW, kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe von 115.805,00 €, der GbR Archiv- und Bürogebäude IHK/WWA von 11.847,96 €, gegenüber Mitarbeitern von 11.734,41 € und gegenüber der WWA Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv von 8.912,58 €.

IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum 31.12.2017 kurzfristige Termingelder in Höhe von 4.487.520,69 €, die der Sicherung der notwendigen Liquidität dienen und Guthaben auf diversen Girokonten bei Kreditinstituten von 2.241.411,22 €. Der Kassenbestand beträgt 4.666,79 €. Ebenfalls sind hier Frankierrechte in Höhe von 1.360,37 € erfasst.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Wert von 183.828,59 € dient der periodengerechten Vermögensdarstellung. Er beinhaltet vor allem im Voraus gezahlte Versorgungsabschläge von 118 T€, Zuwendungen von 30 T€ sowie Miete von 9 T€.

2. Passiva

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition beträgt 4.000.000,00 €. Diese hat sich seit der Eröffnungsbilanz nicht verändert.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum Bilanzstichtag 31.12.2017 auf 2.223.143,97 € und beträgt damit rund 10,4 % des im Wirtschaftsplan 2017 angesetzten Aufwands (21.375.000,00 €). Gemäß Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 04.12.2017 war der Ausgleichsrücklage ein Betrag von 1.699.000,00 € zu entnehmen, um das erwartete negative Jahresergebnis 2017 von - 1.849.000,00 € auszugleichen. Obschon mit dem Jahresergebnis von 261.865,94 € die Notwendigkeit des Ausgleichs nicht vorlag, wurde der Beschluss vollzogen, um die ferner beschlossene Zielgröße der Ausgleichsrücklage von 2 Millionen € zu erreichen. Ursache für das positive Jahresergebnis ist die Entwicklung der Betriebserträge, die die weiterhin von besonderer Sparsamkeit getragenen Betriebsaufwendungen überstiegen.

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen wird eine Instandhaltungsrücklage von 290.062,37 € ausgewiesen. Sie ist zum Ausgleich der Aufwendungen einer energetischen Sanierung am Gebäudebestand der IHK wie Erneuerung von Fassaden, Fenstern, Heizung bzw. lufttechnischen Anlagen bestimmt. Gemäß Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 04.12.2017 war der Instandhaltungsrücklage ein Betrag von 150.000,00 € zu entnehmen, insbesondere um entsprechende Aufwendungen auszugleichen. Die Inanspruchnahme der Rücklage hängt zeitlich von der Sicherstellung der Finanzierung anstehender, notwendiger Sanierungsmaßnahmen ab.

IV. Ergebnis

Nach der Entnahme von 1.699.000,00 € aus der Ausgleichsrücklage und von 150.000,00 € aus der Instandhaltungsrücklage weist die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 ein Ergebnis von 2.110.865,94 € aus. Über die Verwendung des Ergebnisses wird die Vollversammlung im Zusammenhang mit der Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2017 entscheiden.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter Berücksichtigung der Veränderung der biometrischen Berechnungsgrundlagen und der Verwendung des Rechnungszinses von 3,68 % steigen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 2.062.000 € auf 32.340.000 €. Davon betreffen die früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen insgesamt rund 14.833.000 €, die Gesamtbezüge dieser Personengruppe beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt rund 1.399.000 €. Auf die aktiven Mitglieder der Geschäftsführung entfällt ein Rückstellungsbetrag von rund 4.258.000 €.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Handelsgesetzbuch zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,80 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (3,68 %) beträgt zum Bilanzstichtag 3.948.505 €.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Altersteilzeit (293.000 €), Beihilfezahlungen (1.599.000 €), Jubiläumsverpflichtungen (370.000 €), Urlaubsverpflichtungen (93.000 €), geleistete Mehrarbeit / Überstunden (58.000 €), Berufsgenossenschaft (87.000 €), Rückstellung für Dokumentationsverpflichtungen (191.000 €), Jahresabschlusskosten (58.000 €) und Rückstellung für ausstehende Rechnungen (64.000 €).

D. Verbindlichkeiten

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (587.245,80 €) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten der IHK zu Dortmund, entstanden im Jahr 2017, die in 2018 beglichen werden. Hier liegen in der Regel Kauf-, Werk-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträge sowie ähnliche Verträge zugrunde. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die am Jahresende verbuchte Abrechnung der gelieferten IT-Netzwerk Hardware (263.794,15 €) zurückzuführen.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten (1.521.015,86 €) sind im Wesentlichen Rückerstattungsverpflichtungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen (1.194.783,36 €), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltszahlungen (97.381,12 €) sowie kreditorische Debitoren (155.118,66 €). Die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten ist wesentlich auf gestiegene Rückerstattungsverpflichtungen im Beitrag zurückzuführen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten von 798.283,62 € betreffen abzugrenzende Beträge aus Berufsbildungsgebühren in Höhe von 212.347,26 € und abzugrenzende Rechnungen der Weiterbildung in Höhe von 585.936,36 €. Letzterer wurde aufgrund der veränderten Abrechnungskonditionen bei mehrjährigen Weiterbildungsmaßnahmen erhöht. Seit dem Geschäftsjahr 2017 werden Lehrgangsentgelte zu Beginn einer Maßnahme für die gesamte Lehrgangsdauer von bis zu drei Jahren erhoben.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Nummerierung bezieht sich auf die Darstellung der GuV-Posten.

I. Betriebserträge

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Ist 2017	14.270.270,06 €	Ist 2016	12.211.953,83 €
Plan 2017	13.400.000,00 €	Plan 2016	12.500.000,00 €

Die Erträge aus IHK-Beiträgen liegen 870 T€ über dem Plan. Dabei sind neben einer leichten Erhöhung der Erträge für das laufende Jahr die Umlagezahlungen für Vorjahre deutlich gestiegen. Ursache sind die Erträge für bescheidfähige, noch nicht abgerechnete Beitragsbemessungsgrundlagen aufgrund des Abrechnungslaufs im IV. Quartal. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 ist ein Anstieg von 2.058 T€ aufgrund der Beitragsanpassungen des Jahres 2017 um 20 € bei den Grundbeiträgen und um 0,05 %-Punkte beim Umlagesatz zu verzeichnen.

2. Erträge aus Gebühren

Ist 2017	4.155.060,17 €	Ist 2016	3.374.027,95 €
Plan 2017	3.650.000,00 €	Plan 2016	3.103.000,00 €

Die Erträge aus Gebühren liegen 505 T€ über dem Planansatz. Dies resultiert aus Mehrerträgen bei den Gebühren für Berufliche Ausbildung und Umschulung (378 T€), bei den Gebühren für Weiterbildungsprüfungen (46 T€) und bei den sonstigen Gebühren (81 T€). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 ist der Anstieg der Gebühren für Berufliche Ausbildung und Umschulung von 781 T€ durch die Anpassung des Gebührentarifs sowie teilweise erhöhte Teilnahmezahlen an Prüfungen entstanden. Weiterhin ist im Bewachungsgewerbe ein Rückgang von 224 T€ aufgrund der weniger angespannten Nachfragesituation zu verzeichnen. Die Gebührenerträge bei den Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittlern hingegen stiegen in Summe um 26 T€. Darüber hinaus liegen die Erträge aus Mahngebühren 39 T€ unter dem Vorjahreswert.

3. Erträge aus Entgelten

Ist 2017	2.084.856,60 €	Ist 2016	2.139.776,82 €
Plan 2017	2.025.000,00 €	Plan 2016	2.140.000,00 €

Die Erträge aus Entgelten sind leicht über dem Nachtragswirtschaftsplan ausgefallen. Dabei sind im Geschäftsjahr fakturierte Entgelte aus mehrjährigen Weiterbildungsmaßnahmen in Höhe von 586 T€ periodengerecht abgegrenzt und auf die Folgejahre verteilt worden. (Vgl. Ausführungen zur passiven Rechnungsabgrenzung.)

4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unfertigen Leistungen

Ist 2017	53.647,10 €	Ist 2016	1.255,84 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

Die Zunahme des Bestandes an unfertigen Leistungen korrespondiert mit der Veränderung der unfertigen Leistungen. Sie entstand aufgrund der Entwicklung der Gebühren für die Berufsbildung.

5. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

6. Sonstige betriebliche Erträge

Ist 2017	576.849,94 €	Ist 2016	531.904,61 €
Plan 2017	350.000,00 €	Plan 2016	350.000,00 €

Die Überschreitung des Plans um 227 T€ errechnet sich vor allem aus Herabsetzungen von Pauschalwertberichtigungen (29 T€), aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (67 T€) und aus sonstigen periodenfremden Erträgen für Finanzanlagen (65 T€).

Summe Betriebserträge

Ist 2017	21.140.683,87 €	Ist 2016	18.258.919,05 €
Plan 2017	19.425.000,00 €	Plan 2016	18.093.000,00 €

In Summe liegen die Betriebserträge 1.716 T€ über dem Planwert für das Geschäftsjahr.

II. Betriebsaufwand

7. Materialaufwand

Ist 2017	3.511.503,49 €	Ist 2016	3.664.032,13 €
Plan 2017	3.580.000,00 €	Plan 2016	3.706.000,00 €

Der Materialaufwand liegt um 69 T€ unter dem Plan. Dabei liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 73 T€ über dem Plan, insbesondere die für Lehr-, Lern- und Prüfmittel. Der Aufwand für bezogene Leistungen dagegen unterschreitet den Plan in Summe um 142 T€, darin enthalten sind Unterschreitungen bei den Dozentenhonoraren um 126 T€. Die darin ebenfalls enthaltenen Prüferentschädigungen liegen 12 T€ über dem Plan. Im Vergleich der Aufwendungen zum Vorjahr ergeben sich ähnliche Verhältnisse, in Summe liegen sie 153 T€ unter dem Vorjahresbetrag, u.a. aufgrund des Rückgangs der Druckaufträge um 81 T€.

8. Personalaufwand

Ist 2017	11.071.440,95 €	Ist 2016	9.673.781,21 €
Plan 2017	11.235.000,00 €	Plan 2016	9.753.000,00 €

Bei den Gehältern haben sich im Vergleich zum Plan Minderaufwendungen von 245 T€ ergeben. Diese resultieren u.a. aus der verzögerten- oder Nichtbesetzung freier bzw. frei gewordener Stellen sowie aus den geringer zu bemessenden Aufwendungen für die Veränderung der Rückstellungen im Personalbereich. Gleichzeitig führt die Weiterbeschäftigung von Auszubildenden nach ihrem

Abschluss zu niedrigeren Aufwendungen, da diese in die Einstiegsgehaltsgruppen eingeordnet werden.

Bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung hingegen sind Mehraufwendungen von 82 T€ entstanden. Diese Planabweichung ist vor allem durch die Unterschreitung von 11 T€ beim Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und von 250 T€ bei den Beihilfen und Unterstützung, sowie durch die Überschreitung um 336 T€ bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen verursacht. Das ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes die Entwicklung sämtlicher Prämissen bis zum Stichtag 31.12.2017 noch nicht einbezogen werden konnte.

9. Abschreibungen

Ist 2017	267.004,77 €	Ist 2016	285.214,43 €
Plan 2017	300.000,00 €	Plan 2016	300.000,00 €

Die Höhe der Abschreibungen unterschreitet den Plan um 33 T€. Dies betrifft insbesondere Wirtschaftsgüter im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Abschreibungen, die sich auf Gebäude beziehen, liegen im Rahmen der Planung und der Vorjahreswerte.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2017	4.861.557,07 €	Ist 2016	4.817.607,43 €
Plan 2017	5.010.000,00 €	Plan 2016	5.173.000,00 €

Die Planzahlen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2017 um insgesamt 148 T€ unterschritten worden. Die Unterschreitungen sind maßgeblich bei den Aufwendungen im Bereich des sonstigen Personalaufwands um 13 T€, den Rechts- und Beratungskosten um 8 T€, den Zuwendungen um 16 T€, den Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung um 28 T€, den Verlusten aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens um 231 T€ und den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 16 T€ angefallen. Planüberschreitungen bestehen bei den Aufwendungen für Fremdleistungen um 16 T€, beim Büro-

bedarf, Literatur, Telekommunikation um 18 T€, bei den abgerechneten Aufwendungen für den DIHK um 94 T€ und den Aufwendungen gemäß Bauwirtschaftsplan um 28 T€. Der Vorjahreswert der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist um 44 T€ überschritten worden, hauptsächlich beim Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation für erhöhte Portoaufwendungen im Zusammenhang der Vollversammlungswahl sowie bei den Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang der IT-Dokumentation.

Summe Betriebsaufwand

Ist 2017	19.711.506,28 €	Ist 2016	18.440.635,20 €
Plan 2017	20.125.000,00 €	Plan 2016	18.932.000,00 €

In Summe liegt der Betriebsaufwand 413 T€ unter dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017. Beim Vorjahresvergleich errechnet sich ein Anstieg von 1.271 T€.

III. Betriebsergebnis

Ist 2017	1.429.177,59 €	Ist 2016	-181.716,15 €
Plan 2017	-700.000,00 €	Plan 2016	-839.000,00 €

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Betriebsergebnis von 2.129 T€ über Plan ab, das sich aus der Überschreitung der Betriebserträge um 1.716 T€ sowie der Unterschreitung der Betriebsaufwendungen um 413 T€ begründet. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein um 1.611 T€ verbessertes Betriebsergebnis.

IV. Finanzergebnis

11. Erträge aus Beteiligungen

Ist 2017	306,92 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

12. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Ist 2017	110.381,44 €	Ist 2016	148.223,69 €
Plan 2017	100.000,00 €	Plan 2016	145.000,00 €

Der Ausweis liegt 10 T€ über dem Wirtschaftsplan 2017. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 gingen die Erträge um 38 T€ zurück.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ist 2017	5.070,23 €	Ist 2016	4.328,07 €
Plan 2017	1.000,00 €	Plan 2016	15.000,00 €

Der Ausweis für Erträge aus Bankzinsen liegt 4 T€ über dem Wirtschaftsplan 2017 sowie auf Vorjahresniveau.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

15. Zinsen und andere ähnliche Aufwendungen

Ist 2017	1.264.010,65 €	Ist 2016	1.210.832,58 €
Plan 2017	1.230.000,00 €	Plan 2016	1.125.000,00 €

Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der sonstigen Personalrückstellungen.

Summe Finanzergebnis

Ist 2017	-1.148.252,06 €	Ist 2016	-1.058.280,82 €
Plan 2017	-1.129.000,00 €	Plan 2016	-965.000,00 €

Das Finanzergebnis liegt aufgrund der unter den Positionen 11 bis 15 erläuterten Umstände 19 T€ unter dem Plan und 90 T€ unter dem Vorjahresergebnis.

V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ist 2017	280.925,53 €	Ist 2016	-1.239.996,97 €
Plan 2017	-1.829.000,00 €	Plan 2016	-1.804.000,00 €

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen führen zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das 2.110 T€ über dem Plan und 1.522 T€ über dem Vorjahr ausfällt.

VI. Außerordentliches Ergebnis

16. Außerordentliche Erträge

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

17. Außerordentliche Aufwendungen

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

Summe Außerordentliches Ergebnis

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	16.000,00 €

19. Sonstige Steuern

Ist 2017	19.059,59 €	Ist 2016	19.734,77 €
Plan 2017	20.000,00 €	Plan 2016	47.000,00 €

Die 1 T€ unter dem Vorjahr sowie unter dem Plan liegenden sonstigen Steuern setzen sich aus der Grundsteuer (17 T€) und der Kfz-Steuer (2 T€) zusammen.

20. Jahresergebnis

Ist 2017	261.865,94 €	Ist 2016	-1.259.731,74 €
Plan 2017	-1.849.000,00 €	Plan 2016	-1.867.000,00 €

Das Jahresergebnis 2017, das 2.111 T€ über dem Plan ausfällt, basiert auf Mehrerträgen von 1.730 T€ und Minderaufwendungen von 381 T€. Die Verbesserung zum Vorjahr ist auf einen stärkeren Anstieg der Erträge (2.845 T€) im Vergleich zum Anstieg der Aufwendungen (1.323 T€) zurückzuführen.

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	- 2.786.356,24 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

22. Entnahmen aus Rücklagen

Ist 2017	1.849.000,00 €	Ist 2016	4.046.087,98 €
Plan 2017	1.849.000,00 €	Plan 2016	1.867.000,00 €

Der Ausgleichsrücklage wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 4. Dezember 2017 der Betrag von 1.699.000 € entnommen. Die Entnahme war zum Ausgleich des im Wirtschaftsplan erwarteten negativen Jahresergebnisses beschlossen worden (vgl. die vorstehenden Ausführungen zur Ausgleichsrücklage). Darüber hinaus wurde von der Vollversammlung der IHK zu Dortmund am 4. Dezember 2017 die Entnahme von 150.000 € aus der Instandhaltungsrücklage zum Ausgleich der angefallenen Aufwendungen im Rahmen des IHK-Masterplans „Bautätigkeit“ beschlossen.

23. Einstellungen in Rücklagen

a) in die Ausgleichsrücklage

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

b) in andere Rücklagen

Ist 2017	0,00 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

24. Ergebnis

Ist 2017	2.110.865,94 €	Ist 2016	0,00 €
Plan 2017	0,00 €	Plan 2016	0,00 €

Abweichend von der Planung für das Jahr 2017 weist die Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis von 2.110.865,94 € aus. Über die Verwendung des Ergebnisses wird die Vollversammlung im Zusammenhang mit der Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2017 entscheiden.

4. Erläuterungen zur Finanzrechnung

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Gegensatz zur Planung von 785 T€ wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 2.360 T€ erreicht. Die Verbesserung gegenüber dem Plan von 1.575 T€ resultiert in erster Linie aus den in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführten zahlungswirksamen Überschreitungen der Betriebserträge (Beiträge, Gebühren und Entgelte um 1.435 T€) sowie den Unterschreitungen der Betriebsaufwendungen (Materialaufwand, Gehälter und sonstige betriebliche Aufwendungen um 462 T€).

1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)

Das Jahresergebnis von 262 T€ bildet die Basis zur Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.

3. Rückstellungen / RAP

Beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bewirken maßgeblich die Veränderungen der Rückstellungen eine Erhöhung um 2.010 T€. Davon entfallen auf den Anstieg der Pensionsrückstellungen 2.062 T€ und den Rückgang der sonstigen Rückstellungen -52 T€. Weiterhin wirken sich die Veränderungen der Abgrenzungsposten um 443 T€ erhöhend aus. Diese Erhöhung resultiert aus der Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzung um 62 T€ und der Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzung um 505 T€.

6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

Insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Beiträgen Gebühren und Entgelten um 1.274 T€ wirkte sich mindernd auf den Cashflow aus. Maßgebliche Ursache ist die Wertaufhellung zum Jahresende 2017, die saldierte IHK Beitragsforderungen von 1.043.293,23 € beinhaltet.

7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 514 T€ und der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 264 T€ führten zur Minderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 778 T€.

2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der mit -150 T€ geplante Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich insgesamt auf -667 T€. Die Erhöhung gegenüber dem Plan von 517 T€ resultiert insbesondere aus der kurzzeitigen Umschichtung von 500 T€ aus Finanzmitteln des Anlagevermögens im letzten Geschäftsjahr.

11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Die Auszahlungen für Investitionen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung waren in Höhe von 100 T€ geplant. Die aktivierungspflichtigen Geschäftsvorfälle des Jahres beliefen sich jedoch auf 174 T€, insbesondere für Telefon – und IT-Infrastruktur. Ursache für die höhere Investitionstätigkeit im Vergleich zur Planung ist die vorgezogene komplette Lieferung der IT-Netzwerk Hardware am Jahresende. Dies war notwendig, um eine Verzögerung bei der technischen Abstimmung und Konfiguration der Komponenten zu vermeiden.

13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen

Die Planung 2017 beinhaltet den Erwerb von Konzessionen in Höhe von 50 T€, gewerbliche „Schutzrechte“ u. ähnliche Rechte und Werte, insbesondere Softwarelizenzen. Aufgrund Verlagerung der geplanten Softwareimplementierung für Telefon – und IT-Infrastruktur ergeben sich Minderzahlungen von 49 T€.

14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Diese betreffen die sonstigen Finanzanlagen. Da die Beteiligung / Mitgliedschaft der IHK zu Dortmund als Gesellschafterin an der TechnoPark Schwerte GmbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von nominal 8.000 € zum Ende des Jahres gekündigt wurde, erfolgt hier der Ausweis des Geldeingangs.

15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Diese betreffen im Wesentlichen die Wertpapiere des Anlagevermögens, die mit den Einzahlungen des Vorjahres für die kurzzeitige Umschichtung von 500 T€ aus Finanzmitteln des Anlagevermögens in das Umlaufvermögen im Saldo ausgeglichen sind. Der Betrag von 2 T€ entfällt auf die Wiederanlage von Zinsen im Finanzanlagevermögen.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Aufgrund des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 1.692 T€ auf insgesamt 6.735 T€.

5. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied des Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31. Dezember 2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. € (im Vorjahr 141,0 Mio. €) ein Eigenkapital von 58,1 Mio. € (im Vorjahr 55,5 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 23,9 Mio. € (im Vorjahr 26,8 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 angegeben. Per 31. Dezember 2017 betragen die bilanzierten Pensionsverpflichtungen 62,0 Mio. € (im Vorjahr 57,0 Mio. €). Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der nicht passivierten Pensionsverpflichtungen ein positives Eigenkapital von 34,2 Mio. € (im Vorjahr 28,7 Mio. €). Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2018 auf 32,8 Mio. € (Stand Februar 2018). Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebundene Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018, gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich 1,4 Mio. € an den DIHK zu leisten. Der Beitrag der IHK zu Dortmund zum DIHK belief sich 2017 auf rund 1,14% des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied in der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf (IHKV). Der Verein hat bei der Erstellung seiner Bilanz vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1.1.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushalts der IHKV sichergestellt bleiben und dass die IHKV von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen außerdem im Rahmen von Mietverhältnissen für Gewerberäume. Für die Zweigstelle Hamm ist seit dem 01.08.2017 in der Oststraße 15 eine Bürofläche von 220 qm angemietet. Der Mietvertrag hat eine Festmietzeit von 5 Jahren, kann 6 Monate vor Ablauf um eine weitere Festmietzeit von 5 Jahren verlängert werden. Die monatliche Mietzahlung beträgt 2.715,00 €.

Für die Veranstaltung von Seminaren, Schulungen und Prüfungen sind Räume in der Märkischen Straße 109 mit einer Fläche von rd. 240 qm ab dem 01.08.2014 angemietet worden. Ab dem 01.01.2018 beträgt die monatliche Mietzahlung 3.369,35 €.

Die gebuchten Aufwendungen aus Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen (Kopierer, Telefonanlage, Faxgeräte, KFZ) belaufen sich im Geschäftsjahr auf rd. 197 T€. Davon liegen 33 T€ Verträgen mit der Restlaufzeit von unter einem Jahr zugrunde. Darüber hinaus bestehen vertragliche Verpflichtungen mit der Laufzeit von über einem Jahr bis fünf Jahre von insgesamt 164 T€. Verträge mit der Laufzeit von über fünf Jahren bestehen nicht.

2. Bautätigkeit

Im Rahmen des Projektes zur Sanierung und Umbau der IHK zu Dortmund ist sowohl die technische Erneuerung als auch eine gestalterische Veränderung der Immobilien vorgesehen. Angesichts der komplexen Anforderungen der Gebäudesubstanz ist durch Architekten und Ingenieure eine Projekt-/Masterplanung mit Prioritäten für sämtliche Sanierungsschritte aufgestellt worden.

Vom Jahr 2012 bis zum Jahr 2015 sind im Rahmen des Masterplans die Teilprojekte „Sanierung und Neugestaltung der Außenanlagen“, „Ertüchtigung der brandschutztechnischen Anlagen“ und „Sanierung und Umgestaltung Großer Saal“ umgesetzt worden. In den Jahren 2016 und 2017 wurden Restarbeiten in den Teilprojekten „Ertüchtigung der brandschutztechnischen Anlagen“ und „Sanierung und Umgestaltung Großer Saal“ durchgeführt. Die Gesamtkosten blieben im bewilligten Budgetrahmen.

Im Bauwirtschaftsplan 2017 war darüber hinaus ein Betrag von 150 T€ für die erste Phase der dringenden Sanierung der Telefon- und IT-Infrastruktur eingestellt worden. Bis zum Ende des Jahres 2017 stehen dem kumulierten Sanierungsbudget von 5.330 T€ gebuchte Gesamtkosten von 4.679 T€ gegenüber.

Verteilung der Kosten	davon in:	2012 - 2015	2016	2017
Masterplan	183.430,05 €	177.263,51 €	6.166,54 €	- €
Außenanlagen	1.641.700,67 €	1.638.700,67 €	- €	3.000,00 €
Brandschutz	922.128,23 €	841.523,56 €	16.387,09 €	64.217,58 €
Gr. Saal etc.	1.820.316,24 €	1.691.787,92 €	128.528,32 €	- €
IT-Infrastruktur etc.	111.191,46 €	- €	- €	111.191,46 €
Summe	4.678.766,65 €	4.349.275,66 €	151.081,95 €	178.409,04 €
Budget	5.330.000,00 €	5.000.000,00 €	180.000,00 €	150.000,00 €
Über- / Unterschreitung -	651.233,35 €	- 650.724,34 €	- 28.918,05 €	28.409,04 €

3. Beteiligungen

Die Beteiligungen der IHK zu Dortmund stellen sich am 31.12.2017 wie folgt dar:

Art der Beteiligung	Bilanzansatz	Anteil
1. IHK-Ausbildungs-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
2. IHK-Projekt- und Innovations-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
3. TechnologieZentrum Dortmund GmbH, Dortmund	275.000,00 €	12,50%
4. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	21.580,00 €	2,16%
5. IT-Center Dortmund GmbH, Dortmund	1.250,00 €	5,00%
6. Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH, Neuss	575,20 €	
7. Hamtec-Hammer Technologie- und Gründerzentrum mbH, Hamm	5.200,00 €	10,00%
8. Bürgschaftsbank NRW GmbH-Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss	19.884,65 €	
9. LÜNTEC - Technologiezentrum Lünen GmbH, Lünen	5.112,92 €	1,00%
10. Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West GbR, Köln	0,00 €	
Summe	379.731,95 €	

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde die Mitgliedschaft der IHK zu Dortmund als Gesellschafterin an der TechnoPark Schwerte GmbH, Schwerte, mit einem Geschäftsanteil in Höhe von nominal 8.000 € aufgrund eines Beschlusses der Vollversammlung vom 23. März 2017 gekündigt.

4. Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführung

Präsident:	Heinz-Herbert Dustmann
Vizepräsidenten:	Britta Feiler, Dr. Ansgar Fendel, Hans J. Hesse, Detlev Höhner, Roland Klein, Ulrich Leitermann, Joachim Punge, Axel Schroeder, Andreas Tracz, Christian Zurbrüggen
Mitglieder des Präsidiums:	Ehrenpräsidenten; Rudolf Brickenstein, Udo Dolezych, Dr. Winfried Materna
Hauptgeschäftsführer:	Stefan Schreiber
Stellv. Hauptgeschäftsführer:	Wulf-Christian Ehrich,
Geschäftsführer:	Michael Adel, Michael Ifland, Georg Schulte, Ulf Wollrath
Stellv. Geschäftsführer:	Klaus Brenscheidt, Thomas Preuß

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage www.dortmund.ihk24.de einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

5. Anzahl der Mitarbeiter

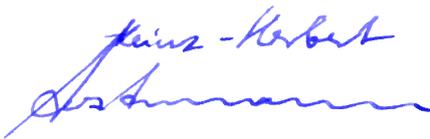
Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen betrug gemäß § 285 Abs. 7 Handelsgesetzbuch während des Geschäftsjahrs 2017:

	Ist Vorjahr (t-1)			Ist laufendes Jahr		
	Köpfe	31.12.2016 Kapazität (PJ)	Gehälter in €	Köpfe	31.12.2017 Kapazität (PJ)	Gehälter in €
Kernpersonal						
Führungskräfte	9	9,00	959.000 €	8	8,25	953.000 €
Wissenschaftliche Mitarbeiter	17	16,50	1.016.000 €	16	15,30	1.025.000 €
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	114	100,83	4.658.000 €	110	99,52	4.777.000 €
Kernpersonal (Summe)	140	126,33	6.633.000 €	135	123,07	6.755.000 €
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte	0	0,00		0	0,00	
Personalgestellung	0	0,00		0	0,00	
Gesamtsumme	140	126,33		135	123,07	
davon						
in Teilzeit	37			38		
befristet	8			7		
in ATZ aktiv	1			2		
außerdem						
Auszubildende	6			5		
Trainees	0			0		
Praktikanten	3			1		
Mitarbeiter in Elternzeit	2			6		
ATZ inaktiv	4			4		
Sondereinrichtungen	0			0		
Geringfügig Beschäftigte	3			5		

6. Abschlussprüfung

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Dortmund, 16. März 2018



Der Präsident

Heinz-Herbert Dustmann



Der Hauptgeschäftsführer

Stefan Schreiber

Anlagen zum Anhang

1. Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Wirtschaftsplan 2017	Plan/Ist- Abweichung	I S T 2017	I S T 2016
Betriebserträge				
1. Erträge aus IHK Beiträgen	13.400.000,00	870.270,06	14.270.270,06	12.211.953,83
2. Erträge aus Gebühren	3.650.000,00	505.060,17	4.155.060,17	3.374.027,95
3. Erträge aus Entgelten	2.025.000,00	59.856,60	2.084.856,60	2.139.776,82
4. Bestandsveränderungen	-	53.647,10	53.647,10	1.255,84
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-
6. Sonstige betriebliche Erträge	350.000,00	226.849,94	576.849,94	531.904,61
Betriebserträge (Summe)	19.425.000,00	1.715.683,87	21.140.683,87	18.258.919,05
Betriebsaufwand				
7. Materialaufwand	3.580.000,00	- 68.496,51	3.511.503,49	3.664.032,13
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	700.000,00	73.193,34	773.193,34	725.180,88
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.880.000,00	- 141.689,85	2.738.310,15	2.938.851,25
8. Personalaufwand	11.235.000,00	- 163.559,05	11.071.440,95	9.673.781,21
a) Gehälter	7.336.000,00	- 245.065,70	7.090.934,30	6.949.003,13
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	3.899.000,00	81.506,65	3.980.506,65	2.724.778,08
9. Abschreibungen	300.000,00	- 32.995,23	267.004,77	285.214,43
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen u. Sachanlagen	300.000,00	- 32.995,23	267.004,77	285.214,43
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-	-	-	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.010.000,00	- 148.442,93	4.861.557,07	4.817.607,43
Betriebsaufwand (Summe)	20.125.000,00	- 413.493,72	19.711.506,28	18.440.635,20
Betriebsergebnis	- 700.000,00	2.129.177,59	1.429.177,59	- 181.716,15

Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

	Wirtschaftsplan 2017	Plan/Ist- Abweichung	I S T 2017	I S T 2016
Finanzergebnis				
11. Erträge aus Beteiligungen	-	306,92	306,92	-
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.000,00	10.381,44	110.381,44	148.223,69
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.000,00	4.070,23	5.070,23	4.328,07
davon: Erträge aus Abzinsung	-	-	-	-
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.230.000,00	34.010,65	1.264.010,65	1.210.832,58
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.230.000,00	34.010,65	1.264.010,65	1.210.808,88
Finanzergebnis (Summe)	- 1.129.000,00	- 19.252,06	- 1.148.252,06	- 1.058.280,82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.829.000,00	2.109.925,53	280.925,53	- 1.239.996,97
Außerordentliches Ergebnis				
16. Außerordentliche Erträge	-	-	-	-
17. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	-	-	-	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-
19. Sonstige Steuern	20.000,00	- 940,41	19.059,59	19.734,77
20. Jahresergebnis	- 1.849.000,00	2.110.865,94	261.865,94	- 1.259.731,74
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-	-	-	- 2.786.356,24
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.849.000,00	-	1.849.000,00	4.046.087,98
a) aus der Ausgleichsrücklage	1.699.000,00	-	1.699.000,00	3.895.006,03
b) aus anderen Rücklagen	150.000,00	-	150.000,00	151.081,95
23. Einstellungen in Rücklagen	-	-	-	-
24. Ergebnis	-	2.110.865,94	2.110.865,94	-

2. Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Wirtschaftsplan 2017	I S T 2017	Plan/Ist- Abweichung	I S T 2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	-1.849.000,00	261.865,94	2.110.865,94	-1.259.731,74
2. Abschreibungen / Sonderposten	300.000,00	267.004,77	-32.995,23	285.214,43
a) Abschreibungen	300.000,00	267.004,77	-32.995,23	285.214,43
b) Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	2.334.000,00	2.453.755,61	119.755,61	806.783,75
a) Rückstellungen	2.334.000,00	2.010.283,64	-323.716,36	611.835,02
b) RAP	0,00	443.471,97	443.471,97	194.948,73
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,00		0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		-5,50		-258,00
Verluste		0,00		0,00
Gewinne		5,50		258,00
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.401.095,62		1.462.504,51
Abnahme		24.005,10		1.463.760,35
Zunahme		-1.425.100,72		-1.255,84
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		778.031,21		-112.010,92
Zunahme		778.031,21		0,00
Abnahme		0,00		-112.010,92
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
Einzahlungen		0,00		0,00
Auszahlungen		0,00		0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	785.000,00	2.359.556,41	1.574.556,41	1.182.502,03

Finanzrechnung – Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

	Wirtschaftsplan	I S T	Plan/Ist-	I S T
	2017	2017	Abweichung	2016
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	1.295,50	1.295,50	390,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	100.000,00	173.904,58	73.904,58	31.008,22
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.000,00	30.507,89	-69.492,11	31.008,22
d) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	143.396,69	143.396,69	0,00
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	50.000,00	1.260,88	-48.739,12	35.532,21
- einzelne Maßnahmen	0,00	0,00	0,00	7.830,00
- pauschal veranlagt	50.000,00	1.260,88	-48.739,12	27.702,21
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	0,00	8.599,62	8.599,62	500.975,19
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	502.049,38	502.049,38	2.708,04
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-150.000,00	-667.319,72	-517.319,72	432.116,72
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode				
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	635.000,00	1.692.236,69	1.057.236,69	1.614.618,75
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		5.042.722,38		3.428.103,63
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode		6.734.959,07		5.042.722,38

3. Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	WIRTSCHAFTSPLAN 2017	IST 2017
Betriebserträge		
1. Erträge aus IHK Beiträgen	13.400.000,00	14.270.270,06
davon: Erträge IHK Beiträge Vorjahre	2.000.000,00	2.765.313,03
davon: Grundbeiträge Vorjahre	500.000,00	519.540,00
- Umlagen Vorjahre	1.500.000,00	2.245.773,03
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	11.400.000,00	11.504.957,03
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5.700.000,00	5.742.400,00
- Umlagen lfd. Jahr	5.700.000,00	5.762.557,03
2. Erträge aus Gebühren	3.650.000,00	4.155.060,17
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.700.000,00	2.078.409,39
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	820.000,00	865.585,67
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.130.000,00	1.211.065,11
3. Erträge aus Entgelten	2.025.000,00	2.084.856,60
davon: - Verkaufserlöse	25.000,00	48.206,10
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltg	2.000.000,00	2.036.650,50
4. Bestandsveränderungen	-	53.647,10
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
6. Sonstige betriebliche Erträge	350.000,00	576.849,94
davon: - Erträge aus Erstattungen	170.000,00	204.971,76
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	2.000,00	6.252,00
Betriebserträge (Summe)	19.425.000,00	21.140.683,87
Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.580.000,00	3.511.503,49
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	700.000,00	773.193,34
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.880.000,00	2.738.310,15
davon: Fremdleistungen	2.580.000,00	2.433.314,32
davon: - Honorare Dozenten	950.000,00	824.262,31
- Prüferentschädigungen	990.000,00	1.002.264,88
8. Personalaufwand	11.235.000,00	11.071.440,95
a) Gehälter	7.336.000,00	7.090.934,30
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.234.000,00	7.008.222,81
- Ausbildungsvergütungen	102.000,00	82.711,49
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	3.899.000,00	3.980.506,65
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.225.000,00	1.214.443,96
- Beihilfen und Unterstützung	250.000,00	-
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	-	-
- Vorsorge	2.424.000,00	2.766.062,69
9. Abschreibungen	300.000,00	267.004,77
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen	300.000,00	267.004,77
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	155.000,00	153.334,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.010.000,00	4.861.557,07
davon: - sonstiger Personalaufwand	120.000,00	106.558,28
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	280.000,00	279.526,11
- Aufwendungen für Fremdleistungen	840.000,00	855.510,08
- Rechts- und Beratungskosten	240.000,00	232.373,04
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	685.000,00	703.472,03
- Präsidentenfonds	-	-
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	250.000,00	257.308,66
- Aufwendungen DIHK	460.000,00	553.600,27
- Zuwendungen	220.000,00	204.452,57
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	550.000,00	522.342,16
- Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan	150.000,00	178.409,04
- Verluste aus Wertminderung v. GGst. des UV	640.000,00	408.560,46
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	575.000,00	559.444,37
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	-	-
Betriebsaufwand (Summe)	20.125.000,00	19.711.506,28
Betriebsergebnis	- 700.000,00	1.429.177,59

Gewinn- und Verlustrechnung – Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

	WIRTSCHAFTSPLAN 2017	IST 2017
Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	-	306,92
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.000,00	110.381,44
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung	1.000,00 -	5.070,23 -
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.230.000,00 1.230.000,00	1.264.010,65 1.264.010,65
Finanzergebnis (Summe)	- 1.129.000,00	- 1.148.252,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.829.000,00	280.925,53
Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	-	-
17. Außerordentliche Aufwendungen	-	-
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	-	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
19. Sonstige Steuern	20.000,00	19.059,59
20. Jahresergebnis	- 1.849.000,00	261.865,94
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-	-
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.849.000,00	1.849.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	1.699.000,00	1.699.000,00
b) aus anderen Rücklagen	150.000,00	150.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	-	-
a) in die Ausgleichsrücklage	-	-
b) in andere Rücklagen	-	-
24. Ergebnis	-	2.110.865,94

4. Finanzrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Wirtschaftsplan 2017	I S T 2017	I S T 2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	-1.849.000,00	261.865,94	-1.259.731,74
2. Abschreibungen / Sonderposten	300.000,00	267.004,77	285.214,43
a) Abschreibungen	300.000,00	267.004,77	285.214,43
b) Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	2.334.000,00	2.453.755,61	806.783,75
a) Rückstellungen	2.334.000,00	2.010.283,64	611.835,02
b) RAP	0,00	443.471,97	194.948,73
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		-5,50	-258,00
Verluste		0,00	0,00
Gewinne		5,50	258,00
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.401.095,62	1.462.504,51
Abnahme		24.005,10	1.463.760,35
Zunahme		-1.425.100,72	-1.255,84
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		778.031,21	-112.010,92
Zunahme		778.031,21	0,00
Abnahme		0,00	-112.010,92
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00	0,00
Einzahlungen		0,00	0,00
Auszahlungen		0,00	0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	785.000,00	2.359.556,41	1.182.502,03

Finanzrechnung – Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

	Wirtschaftsplan 2017	I S T 2017	I S T 2016
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	1.295,50	390,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	100.000,00	173.904,58	31.008,22
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00
b) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.000,00	30.507,89	31.008,22
d) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	143.396,69	0,00
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	50.000,00	1.260,88	35.532,21
- einzelne Maßnahmen	0,00	0,00	7.830,00
- pauschal veranlagt	50.000,00	1.260,88	27.702,21
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	0,00	8.599,62	500.975,19
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	502.049,38	2.708,04
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-150.000,00	-667.319,72	432.116,72
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode			
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	635.000,00	1.692.236,69	1.614.618,75
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		5.042.722,38	3.428.103,63
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode		6.734.959,07	5.042.722,38

5. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2017

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschr. d. Jahres	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Endstand	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	254.309,41	1.260,88	-	-	255.570,29	189.540,41	35.252,88	-	-	-	224.793,29	30.777,00	64.769,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	254.309,41	1.260,88	-	-	255.570,29	189.540,41	35.252,88	-	-	-	224.793,29	30.777,00	64.769,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.517.000,00	-	-	-	7.517.000,00	1.533.340,00	153.334,00	-	-	-	1.686.674,00	5.830.326,00	5.983.660,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.226.898,71	30.507,89	-	27.558,69	1.229.847,91	1.015.260,71	78.417,89	-	-	26.268,69	1.067.409,91	162.438,00	211.638,00
3. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	143.396,69	-	-	143.396,69	-	-	-	-	-	-	143.396,69	-
Summe	8.743.898,71	173.904,58	-	27.558,69	8.890.244,60	2.548.600,71	231.751,89	-	-	26.268,69	2.754.083,91	6.136.160,69	6.195.298,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18	-	-	-	51.129,18	-	-	-	-	-	-	51.129,18	51.129,18
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.895.308,04	502.049,38	-	-	18.397.357,42	-	-	-	-	-	-	18.397.357,42	17.895.308,04
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.876.586,64	-	-	8.599,62	11.867.987,02	11.574,14	-	-	-	-	11.574,14	11.856.412,88	11.865.012,50
Summe	29.823.023,86	502.049,38	-	8.599,62	30.316.473,62	11.574,14	-	-	-	-	11.574,14	30.304.899,48	29.811.449,72
Gesamtsumme	38.821.231,98	677.214,84	-	36.158,31	39.462.288,51	2.749.715,26	267.004,77	-	-	26.268,69	2.990.451,34	36.471.837,17	36.071.516,72

6. Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2017

	Rückstellungen					
	Anfangsstand 01.01.2017	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsaufw and	Zuführung	Endstand 31.12.2017
	€	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
37000 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.278.000,00	1.738.803,32	49.000,00	1.180.256,00	2.669.547,32	32.340.000,00
Summe	30.278.000,00	1.738.803,32	49.000,00	1.180.256,00	2.669.547,32	32.340.000,00
2. Steuerrückstellungen						
38000 Steuerrückstellungen	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	-	-
3. Sonstige Rückstellungen						
39010 Rückstellungen für Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand)	94.000,00	23.149,06	-	1.746,77	50.402,29	123.000,00
39020 Rückstellungen für Altersteilzeit (Aufstockungsbeträge)	107.000,00	26.704,52	-	2.414,23	87.290,29	170.000,00
39030 Rückstellungen für Beihilfezahlungen	1.794.000,00	155.568,00	108.313,65	68.881,65	-	1.599.000,00
39040 Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen	335.000,00	7.150,00	-	10.712,00	31.438,00	370.000,00
39050 Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	85.000,00	85.000,00	-	-	93.000,00	93.000,00
39060 Rückstellungen für geleistete Mehrarbeit / Überstunden	54.000,00	54.000,00	-	-	58.000,00	58.000,00
39070 Rückstellungen für Beiträge Berufsgenossenschaft	87.000,00	84.262,78	2.737,22	-	87.000,00	87.000,00
39090 Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen aus Gehaltszahlungen	2.477,52	-	2.477,52	-	-	-
39310 Rückstellung für ausstehende Rechnungen	68.835,53	68.835,53	-	-	63.596,69	63.596,69
39320 Archivierungskosten	174.000,00	-	-	-	17.000,00	191.000,00
39400 Jahresabschlusskosten	60.000,00	57.120,00	2.880,00	-	58.000,00	58.000,00
39800 Unterlassene Instandhaltung des AV	3.000,00	2.711,94	288,06	-	-	(0,00)
Summe	2.864.313,05	564.501,83	116.696,45	83.754,65	545.727,27	2.812.596,69
Gesamtsumme	33.142.313,05	2.303.305,15	165.696,45	1.264.010,65	3.215.274,59	35.152.596,69

7. Rücklagenspiegel zum 31. Dezember 2017

	Rücklagen			
	Anfangsstand 01.01.2017	Inanspruchnahme	Zuführung	Endstand 31.12.2017
	€	€	€	€
Eigenkapital	8.362.206,34	1.849.000,00	2.110.865,94	8.624.072,28
I. Nettoposition				
30000 Eigenkapital	4.000.000,00	-	-	4.000.000,00
Summe	4.000.000,00	-	-	4.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage				
32000 Ausgleichsrücklage	3.922.143,97	1.699.000,00	-	2.223.143,97
Summe	3.922.143,97	1.699.000,00	-	2.223.143,97
III. Andere Rücklagen				
32310 Instandhaltungsrücklage	440.062,37	150.000,00	-	290.062,37
Summe	440.062,37	150.000,00	-	290.062,37
IV. Ergebnis				
Ergebnis	0,00	-	2.110.865,94	2.110.865,94
Summe	0,00	-	2.110.865,94	2.110.865,94

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

01 / Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Neue IHK-Vollversammlung

Die Unternehmen aus Industrie, Groß- und Einzelhandel und Dienstleistungen des Westfälischen Ruhrgebiets haben am 13. November 2017 16 Damen und 68 Herren in die neue Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund gewählt. Das Mandat der in zehn Wahlgruppen in den Wahlbezirken Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer dauert fünf Jahre und beginnt mit der konstituierenden Sitzung am 11. Januar 2018. In der darauffolgenden Sitzung wird das Präsidium neu gewählt, bis dahin bleibt das derzeitige Präsidium im Amt. Die neue Vollversammlung der IHK zu Dortmund ist wieder stark mittelständisch geprägt. 38 Persönlichkeiten wurden erstmals in das Parlament der Wirtschaft gewählt.

2. Neue Zweigstelle Hamm

Seit dem 25.09.2017 bietet das Team der neuen Zweigstelle Hamm seinen IHK-Service im Gerichtsviertel an der Oststraße 15 an. Die Räumlichkeiten der neuen IHK-Zweigstelle sind deutlich großzügiger und bieten mehr Platz für Beratungsgespräche. Außerdem können jetzt auch Seminare, Schulungen und Vorträge vor Ort stattfinden. Ein großer Besprechungs- und Seminarraum bietet fast 30 Personen Platz und kann für kleinere Gruppen auch unterteilt werden. Außerdem stehen Stellplätze für Pkw zur Verfügung. Somit kann den Kunden und Mitgliedsunternehmen in Hamm ein noch besserer Service angeboten werden.

3. Neue IHK-Weiterbildung

Die Konturen der neuen IHK-Weiterbildung sind weiter geschärft worden. Nachdem der Geschäftsführer der Berufsbildung im Frühjahr 2017 auch die Leitung der Weiterbildung übernommen hat, sind neben der Optimierung des Qualitätsmanagements neue IHK-Weiterbildungsangebote aufge-

baut worden. Zwischen VWA, FH und ausgewählten Berufskollegs ist ein integriertes Lernkonzept entwickelt worden, das eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis vereint.

4. Die Wirtschaft in der Region

Die Wirtschaft in der IHK-Region zeigte sich 2017 in einer hervorragenden Stimmung. Trotz aller Befürchtungen wirkten sich internationale Konflikte, Brexit-Verhandlungen oder der unklare wirtschaftspolitische Kurs der neuen US-Regierung nicht negativ auf das Konjunkturklima aus. Die Schattenseite des Konjunkturbooms bleibt der sich verstärkende Fachkräftemangel. Unternehmen sehen in Personalengpässen ein Wachstumsrisiko.

5. Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Das Jahr 2017 war für die IHK Dortmund gekennzeichnet durch wichtige Weichenstellungen für die Zukunft. Bemerkenswert ist, dass sich ein breites Bündnis für saubere Luft gefunden hat und sich ergänzend zu einer Vollversammlungs-Resolution für einen Klimaschutz ohne Fahrverbote ausspricht. Im Oktober konnte die IHK weitere Institutionen als Partner gewinnen. Eine Allianz, bestehend aus IHK zu Dortmund, DGB-Region Dortmund-Hellweg, Handelsverband Westfalen-Münsterland, Handwerkskammer Dortmund, Unternehmensverbänden für Dortmund und Umgebung sowie Wirtschaftsförderung Dortmund, hat sich das Ziel gesetzt, die Luftqualität in Dortmund und Umgebung ohne Fahrverbote weiter zu verbessern. Neben dem Güterverkehr und dem ÖPNV nimmt die IHK den Personen-Wirtschaftsverkehr in den Fokus. Mit „Mobil.Pro. Fit“ hat die IHK bundesweite Pionierarbeit geleistet und ein Workshop- und Beratungsprogramm für Betriebe entwickelt. Die unterschiedlichen Angebote hat die IHK am 15. November auf einer landesweiten Konferenz in Hamm vorgestellt. Ab 2018 steht ein kostenloses Angebot der IHK zur Schulung von Mitarbeitern zur Verfügung.

In Dortmund war der Kontakt der IHK zum Global Player Cisco der Impuls und zugleich Start für die Initiative „Allianz Smart City Dortmund“. Die Stadt gehört damit einem Verbund von acht Städten an, zu denen unter anderem Barcelona, Hamburg, Los Angeles, São Paulo und Stockholm gehören. Dort sollen intelligente smarte Städte der Zukunft entstehen, in denen riesige Datenmengen zielgerichtet ausgewertet und zusammengeführt werden.

Ein eigens für den Kreis Unna erstellter IHK-Handelsreport zeigt auf, dass sich die Strukturen des stationären Einzelhandels in den zehn Kommunen des Kreises in den vergangenen zehn Jahren stark verändert haben. Der Handelsreport bietet Betreibern, potenziellen Investoren und anderen Interessierten eine Grundlage zur Analyse der Entwicklung des großflächigen Einzelhandels in der Region sowie der jeweiligen Kommune und verbessert somit die Markttransparenz für alle Akteure entscheidend.

Mitte Oktober 2017 war eine Delegation von 46 Startups aus 16 Ländern von vier Kontinenten im Rahmen der Start.up! Germany Tour in der IHK zu Dortmund zu Gast. Die IHK zu Dortmund war Mitinitiator der gesamten Tour, die vorab in Berlin und Hamburg haltmachte, und hatte zugleich die Federführung der IHKs im Ruhrgebiet bei der Programmgestaltung vor Ort. Ebenfalls unter Federführung der IHK zu Dortmund waren die IHKs im Ruhrgebiet dort Mitveranstalter des InternationalSummits – eines Sub-Events, bei dem die Internationalisierung im Mittelpunkt stand.

In der Berufsbildung begleitet die IHK zu Dortmund seit nunmehr zwei Jahren die vom Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie vom Europäischen Sozialfonds finanziell geförderte „Initiative Ausbildungsbotschafter“. Mehr als 120 Auszubildende aus fast 40 Unternehmen sind dabei an Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien und Berufskollegs unterwegs und werben für die duale Berufsausbildung, um den Schülern die Entscheidung zur Berufswahl leichter zu machen. Weiterhin richtet sich die IHK zu Dortmund mit dem Instrument der Teilqualifizierung an Erwachsene über 25 Jahre ohne Berufsabschluss oder mit einem Abschluss in einem veralteten Beruf, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Genauso geeignet ist das Instrument aber auch für geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive. Als Vorteile der Teilqualifizierung sind insbesondere das IHK-Zertifikat als anerkannter Nachweis über die erworbenen beruflichen Qualifikationen, die bundesweite Einheitlichkeit sowie die schrittweise Heranführung an die IHK-Abschlussprüfung zu nennen. Im Jahr 2017 nahmen insgesamt 103 Personen an der Kompetenzfeststellung der IHK zu Dortmund teil.

Die IHK-Weiterbildung hat 2017 die technischen und didaktischen Voraussetzungen geschaffen, um ab 2018 erstmals Blended-Learning-Modelle zu den Themenfeldern Ausbildereignung sowie Industriemeister der Fachrichtungen Elektrotechnik und Metall anbieten zu können. Auf einer neuen Kommunikationsplattform können sich Teilnehmer unter anderem über ihre Stundenpläne informieren, die Mediathek besuchen und mit Dozenten in Foren austauschen. Wichtige Dokumente, die den Lehrgang betreffen, werden dort von der IHK bereitgestellt und sind jederzeit über das Internet abrufbar.

02 / Vermögens-, Finanz-, Ertragsentwicklung und -lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag 3.555 T€ über dem Vorjahresniveau.

Die Veränderung der Aktiva ergibt saldiert einen Anstieg des Anlagevermögens um 400 T€, der im Wesentlichen aus Investitionen ins Sachanlagevermögen von 174 T€ und ins Finanzanlagevermögen von 502 T€ sowie Abschreibungen von 267 T€ resultiert. Die Modifikation im Finanzanlagevermögen gleicht die gegenläufige, temporäre Umschichtung von Finanzmitteln im Vorjahr aus. Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens und unter den Rückdeckungsansprüchen bilanzierten Finanzanlagen decken in Summe (29.897 T€) die langfristigen Verpflichtungen (32.340 T€) zu rund 92 % ab. Im Umlaufvermögen ist saldiert ein Anstieg um 3.093 T€ zu verzeichnen, der sich insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten (1.274 T€) und dem Anstieg der flüssigen Mittel (1.692 T€) zusammensetzt.

Auf der Passivseite ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr um das positive Jahresergebnis 2017 von 262 T€. In diesem Geschäftsjahr konnten die Aufwendungen durch erwirtschaftete Erträge gedeckt werden, obschon sich das Finanzergebnis von -1.148 T€ aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des weiter gestiegenen Zinsaufwandes wiederum erheblich ergebnismindernd auswirkt. Die Eigenkapitalquote der IHK zu Dortmund sank trotz der leichten Erhöhung des Eigenkapitals dennoch zum Bilanzstichtag um rund 0,9 %-Punkte auf rund 18,5 % durch den deutlichen Anstieg der Bilanzsumme. Dieser resultiert aus den Veränderungen des Fremdkapitals. Hauptsächlich stiegen die Pensionsrückstellungen um 2.062 T€, die Verbindlichkeiten um 778 T€ sowie die Rechnungsabgrenzungsposten um 505 T€.

2. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2017 errechnet sich auf Basis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 2.360 T€ und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -667 T€ eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes von 1.692 T€. Dabei wirken sich beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor allem die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 1.401 T€ mindernd sowie die Veränderungen der Rückstellungen/Rechnungsabgrenzungsposten von 2.454 T€ und der Verbindlichkeiten um 778 T€ erhöhend aus. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit

ist zum einen auf den Ausgleich einer temporären Umschichtung von Finanzmitteln des Anlagevermögens von 500 T€ sowie auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau von 143 T€ zurückzuführen.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 liegen die IHK-Beiträge um 870 T€ über dem Plan. Dabei sind Mehrerträge gegenüber dem Plan von 765 T€ bei den IHK-Beiträgen für Vorjahre und von 105 T€ bei den IHK-Beiträgen für das laufende Jahr zu verzeichnen.

Bei den Gebühren ergeben sich höhere Erträge von 505 T€ gegenüber dem Planansatz, insbesondere bei den Gebühren für Aus- und Weiterbildung (424 T€), der Immobiliendarlehensvermittlung (21 T€) sowie im Bewachungsgewerbe (67 T€).

Die Erträge aus Entgelten aus dem Weiterbildungsbereich sowie aus Verkaufserlösen liegen leicht über dem Planniveau.

Insgesamt liegen die Betriebserträge um 1.716 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017.

Der Betriebsaufwand bewegt sich in allen Bereichen unter dem Planansatz, insgesamt um 413 T€.

Dabei waren Minderaufwendungen beim Materialaufwand von 68 T€ und bei den Abschreibungen von 33 T€ zu verzeichnen.

Die Minderaufwendungen beim Personalaufwand von 164 T€ setzen sich aus niedrigeren Gehältern (245 T€) sowie aus höheren Aufwendungen für Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung (82 T€) zusammen. Letztere entstanden vor allem durch die höhere Zuführung zu den Rückstellungen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Plan um 148 T€ unterschritten worden. Dazu haben u.a. die Planunterschreitungen beim sonstigen Personalaufwand 13 T€, bei den Rechts- und Beratungskosten 8 T€, bei den Zuwendungen 16 T€, bei den Aufwendungen für Grundstücke, bei der Gebäude- und Geschäftsausstattung 28 T€, bei den Verlusten aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens 231 T€ und bei den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen 16 T€ beigetragen. Dem stehen Planüberschreitungen bei den Fremdleistungen von 16 T€ beim Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation von 18 T€, beim Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit von 7 T€, bei den Aufwendungen DIHK von 94 T€ sowie bei den Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan von 28 T€ gegenüber.

Das Finanzergebnis liegt per Saldo 19 T€ unter dem Plan und resultiert vor allem aus dem Anstieg der Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge um 14 T€ sowie dem Anstieg der Zinsaufwendungen von 34 T€, letztere ergeben sich aus dem Zinsaufwand aus Rückstellungsberechnungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 schließt nach den geplanten Rücklagenentnahmen von 1.849 T€ mit dem Ergebnis von 2.111 T€ ab.

4. Investitionstätigkeit wesentlicher Art

Im Jahr 2017 wurden Ersatzinvestitionen für Einrichtungsgegenstände, EDV-Ausstattung sowie sonstige Geschäftsausstattung getätigt. Hauptsächlich wurden 143 T€ für IT-Netzwerk Hardware, die zur Sanierung der Telefon- und IT-Infrastruktur verwendet wird, als Anlagen im Bau bilanziert.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen von 500 T€ gleichen die Einzahlungen des Vorjahres in das Umlaufvermögen aus. Grund war die kurzzeitige Umschichtung von Finanzmitteln über den Bilanzstichtag des letzten Geschäftsjahres hinaus.

03 / Personalbericht

Die IHK zu Dortmund ist die Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft. Sie ist nicht tarifgebunden und richtet sich nach ihren personalwirtschaftlichen Grundsätzen. Die vereinbarte Vergütungsstruktur der Mitarbeiter orientiert sich an der Qualifikation, den fachlichen und persönlichen Anforderungen der übertragenen Aufgaben und der tatsächlichen Leistung. Die Vergütung der Geschäftsführung (Hauptgeschäftsführer, stellv. Hauptgeschäftsführer, Geschäftsführer, stellv. Geschäftsführer) wird frei vereinbart und orientiert sich dabei an marktüblichen Gehältern. Zur Orientierung werden vergleichbare Tätigkeiten in Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen des Landes NRW herangezogen. Die Höhe der Vergütung wird so bemessen, dass die IHK in Konkurrenz mit anderen Arbeitgebern wettbewerbsfähig ist. Zentrale Kriterien sind dabei die Qualifikationen, die Leistung sowie die mit der Übernahme und Ausführung der Tätigkeit verbundene Verantwortung.

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigt die IHK zu Dortmund im Durchschnitt 135 Mitarbeiter (Vj. 140), davon 38 Teilzeitkräfte (Vj. 37). Es befinden sich sechs (Vj. zwei) Angestellte in Mutterschutz bzw. in Elternteilzeit. Sechs (Vj. fünf) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hatten die Möglichkeit des Altersteilzeitgesetzes genutzt und sich vertragsgemäß für das Blockmodell entschieden. Die IHK beginnt sich auf die demografische Entwicklung einzustellen, die in den nächsten Jahren zum altersbedingten Ausscheiden von ca. 25 Mitarbeitern führen wird. Neben organisatorischen Maßnahmen muss auch eine sach- und fachgerechte Nachbesetzung sichergestellt werden, da insbesondere die qualifizierte Sachbearbeitungsebene von den Veränderungen betroffen ist.

04 / Prognosebericht

In den Augen der Wirtschaft tendiert die konjunkturelle Lage im westfälischen Teil des Ruhrgebiets zum Jahresbeginn 2018 eindeutig in die Richtung einer 100-prozentigen Zufriedenheit. Mehr als 96 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend, lediglich knapp vier Prozent als schlecht. Fast 60 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Situation, gut ein Drittel geht sogar davon aus, dass die Lage noch besser wird. Die IHK geht davon aus, dass sich die Wirtschaft aufgrund der Indikatoren einer intensiven Nachfrage aus dem Ausland, eines freundlichen Konsumklimas und einer starken Investitionsneigung weiter auf Wachstumskurs befindet. Das beeinflusst in der Folge die IHK-Finanzen.

Nach Anpassung der Umlagesätze und des Gebührentarifs überstiegen die Betriebserträge im Jahr 2017 die weiterhin von Sparmaßnahmen geprägten Betriebsaufwendungen, sodass im Geschäftsjahr 2017 ein positives Ergebnis erreicht werden kann. Das Ergebnis bietet bereits einen Auftakt, um notwendige zweckgebundene Rücklagen zu bilden. Insbesondere der künftige Aufbau einer Bau- und Instandhaltungsrücklage in der Größenordnung von 10 Mio. € zur Absicherung von Investitionen in den Substanzerhalt der Gebäude sowie die weiteren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen infolge der Auswirkungen der fortbestehenden Niedrigzinspolitik der EZB wird die GuV der IHK in den nächsten Jahren zusätzlich mit Beträgen von jährlich mindestens 2 Mio. € belasten.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 ist eine erneute maßvolle Anpassung der Beiträge auf den Umlagesatz von 0,30 % als weitere Steuerungsmaßnahme gegen eine drohende strukturelle Unterkapitalisierung durchgeführt worden. Es wird davon ausgegangen, dass die Erträge aus IHK-Beiträgen aufgrund der Anpassung voraussichtlich über denen des Jahres 2017 liegen werden. In der mittelfristigen Finanzplanung sind weitere Anpassungen der Beiträge nicht ausgeschlossen, um die Aufwendungen durch entsprechende Erträge decken zu können. In den Erträgen aus Gebühren ist im Wirtschaftsplan 2018 ein anteiliger Anstieg als Folge der Gebührenanpassungen 2017 eingerechnet. Weiterhin ist darin ein Rückgang der sonstigen Gebühren (z. B. Bewachungsgewerbe) berücksichtigt. Die Erträge aus Entgelten werden 2018 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres ausfallen. Der Materialaufwand hingegen wird sich leicht erhöhen. Im Personalaufwand werden neben der Anpassung bei den Gehältern normale Aufwendungen zur Einstellung von Rückstellungen im Personalbereich erwartet. Darüber hinaus rechnet die IHK erneut mit erhöhten Zuführungsbeträgen bei den Rückstellungen für Pensionen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird ein Anstieg aufgrund der Sanierung der Telefon- und IT-Infrastruktur erwartet. Zusätzliche Aufwen-

dungen werden hierfür neben den Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen in den Beratungskosten sowie bei den Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung entstehen. Bei einem Betriebsergebnis auf Planniveau wird sich das Finanzergebnis aufgrund des Zinsaufwands für die Pensionsrückstellungen voraussichtlich verschlechtern. Abzuwarten bleibt, ob die Neuausschreibung bei den Finanzanlagen je nach Anlagemodell zu höheren Zinserträgen führen wird. In der Annahme eines sich daraus ergebenden positiven Ergebnisses des Jahres 2018 wäre die IHK in der Lage, die künftigen zweckgebundenen Rücklagen weiter zu stärken. Die Investitionen in das immaterielle bzw. Sachanlagevermögen werden sich insbesondere auf die Sanierung der Telefon- und IT-Infrastruktur beziehen.

05 / Chancen und Risiken

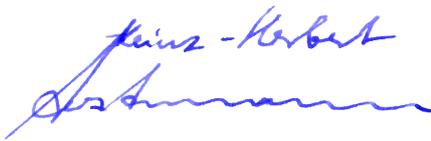
Die IHK befindet sich in einem stetigen Wandel im Sinne der kontinuierlichen Erweiterung und Verbesserung der Leistungen für insbesondere Kunden, Mitglieder und Existenzgründer der Region. Vor diesem Hintergrund des stetigen Wandels sieht sie Chancen in weiterer Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Wesentliche Bausteine sind hier die Personalentwicklung sowie die ständige Optimierung der Prozesse und der IT. Die durch das E-Government-Gesetz geforderte vollständige elektronische Aktenführung sowie die allgemeine technologische Entwicklung stellen Herausforderungen für die IHK-Führung und für die Mitarbeiter dar; gleichzeitig bietet die Digitalisierung aber auch die Chance zur Erlangung einer stärkeren Effizienz und eröffnet neue Möglichkeiten, das „Wissen der Organisation“ zu sichern. Im Vorgriff der angestrebten Verarbeitung und Speicherung der digitalen Daten wird die IHK Maßnahmen ergreifen, diese Daten angemessen zu schützen. Das Thema Datenschutz wird in der IHK im Hinblick auf die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung neu geregelt, um die gesetzeskonforme Verarbeitung von personenbezogenen Daten sicherzustellen.

Die IHK hat die für sie relevanten Risiken identifiziert und beurteilt. Eine ausreichende Risikoversorge ist gemäß des Beschlusses der Vollversammlung vom 4. Dezember 2017 durch eine entsprechende Dotierung der Ausgleichsrücklage gegeben. Dabei sind das Konjunkturrisiko und das Ausfallrisiko großer Beitragszahler berücksichtigt. Die Risiken in den Pensionszinsentwicklungen und der Gebäudeinstandhaltung sind als planbare Risiken eingestuft und daher schon im Rahmen der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Zur Risikoabwehr bei Geldanlagen ist gemäß § 23 Finanzstatut der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund in der Fassung vom 25. September 2013 auf eine ausreichende Sicherheit, einen angemessenen Ertrag und Verfügbarkeit zu achten. Die Mittel müssen jederzeit für den vorgesehenen Zweck in Anspruch genommen werden können. Da die rentierliche Neuanlage der Geldmittel seit der Finanzkrise im Jahr 2008 zunehmend schwieriger wird, werden die Maßstäbe und Leitlinien für die Gestaltung der individuellen Anlagepolitik nach § 23 Finanzstatut im Jahr 2018 überarbeitet. Im Zuge dessen wird eine Neuorientierung bei der Verwaltung der Wertpapiere des Anlagevermögens angestrebt. Darüber hinaus berücksichtigt die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2015 relevante Risikoaspekte in sämtlichen Geschäftsprozessen.

06 / Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Dortmund, 16. März 2018



Der Präsident

Heinz-Herbert Dustmann



Der Hauptgeschäftsführer

Stefan Schreiber

Bestätigungsvermerk



E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss nebst Anhang (Anlagen 1/1 bis 1/6) sowie dem Lagebericht (Anlage 1/7) und der Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Unter der Bedingung, dass die nicht geplante Auszahlung für ein Infrastrukturprojekt und die nicht geplante Umschichtung von Mitteln des Umlaufvermögens in das Finanzanlagevermögen durch die Vollversammlung genehmigt werden, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle

An die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Finanzrechnung - nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes sowie die Wirtschaftsführung nach den Regelungen des Finanzstatuts, den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften liegen in der Verantwortung des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung, der IHK. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Wirtschaftsführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 FS vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK wesentlich auswirken sowie sich gegen die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Bestimmungen richten, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der IHK sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung,



Jahresabschluss nebst Anhang und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichtes und des Plan-Ist-Vergleichs. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatutes und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden."

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den "Prüfungsrichtlinien des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen für die Prüfung der Jahresrechnungen der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen" vom 01. Februar 2014 (Az.: IA2-24-01).

Bielefeld, 16. März 2018


Marion Birnfeld
Geschäftsführung




Antonius Westhoff
Prüfer